

Vielfalt überrascht

LEADERPROGRAMM Politprominenz stattet der Ökostation in Neugattersleben einen Besuch ab. Die Einrichtung hat von der Förderung aus EU-Geld profitiert.

VON CARSTEN ROLOFF

NEUGATTERSLEBEN/MZ - Ein großer klimatisierter Reisebus fuhr Mittwochmittag durch die Förderstedter Straße in Neugattersleben. Unter anderem an Bord: Sachsen-Anhalts Finanzminister André Schröder (CDU), der Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Ralf-Peter Weber, das Mitglied des Europäischen Parlaments, Sven Schulze (CDU), und der Landrat des Salzlandkreises, Markus Bauer (SPD). Die Politprominenz stattete der Ökostation einen Besuch ab. Die Einrichtung, deren Eigentümer und Träger seit Dezember 2011 die Stiftung Evangelische Jugendhilfe ist, gehört zu den Vorzeige-Projekten in Bezug auf die Leader-Förderung im Salzlandkreis.

„Wir haben seit 2013 eine Summe von gut 1,2 Millionen Euro in die Ökostation investiert. Davon stammt ungefähr die Hälfte aus den Mitteln des Leaderprogramms der Europäischen Kommission. Und dafür sind wir sehr dankbar“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung der Evangelischen Jugendhilfe, Klaus Roth im Rahmen seiner kleinen Begrüßungsrede. Dank der Hilfe aus dem EU-Fördertopf zur Entwicklung ländlicher Räume wurde das Haupthaus saniert und wird das Seminarhaus zu einem modernen barrierefreien Kompetenz- und Begegnungszentrum ausgebaut, das komplett aus Holz besteht. Jedes Zimmer erhält einen Sanitärtrakt. Außerdem ist das Haus mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. „Jugendgruppen werden demnächst die Möglichkeit haben, zu übernachten und damit drei Tage oder eine Woche auf der Ökostation zu bleiben. Die Nachhaltigkeit der Projekte kann dadurch erhöht werden“, erklärte Bereichsleiterin Birgit Haude.

So kann die Ökostation in Zukunft ihrer Hauptaufgabe, Umweltbildung mit Erziehungsarbeit zu verknüpfen, noch besser gerecht werden. Die Zielgruppe bleiben dabei in erster Linie Kinder und Jugendliche, egal welcher Herkunft oder Religion. Im Jahr besuchen Tausende Schüler im Rahmen von Projekttagen die Einrichtung in der Förderstedter Straße in Neugattersleben.

Auf ihrem Rundgang über das 14 000 Quadratmeter große Gelände konnten jedoch auch die Politiker ihren „Umwelthori-



Die Leiterin der Ökostation Andrea Finck (links) zeigt den Besuchern Zitronenmelisse.

FOTO: ENGELBERT PÜLICHER



„Wir haben 1,2 Millionen Euro in die Ökostation investiert.“

Klaus Roth

Vorstandsvorsitzender

FOTO: ENGELBERT PÜLICHER

zont“ erweitern. Vor allem von der Artenvielfalt der Tomate war Sven Schulze beeindruckt. „Ich hätte nie gedacht, dass es 440 verschiedene Sorten gibt, die hier in Neugattersleben wachsen“, erklärte das Mitglied des Europäischen Parlaments und fügte hinzu. „Als ich in die Schule ging, gab es noch Schulgartenunterricht. Wenigstens wird den Kindern hier vermittelt, wie Pflanzenanbau funktioniert. Deswegen ist es wichtig, dass in dieses Projekt Geld geflossen ist.“

Die Arbeiten an der Ökostation sind jedoch noch längst nicht abgeschlossen. Auf der Wunschliste von Klaus Roth steht die Sa-

nierung des Gewächshauses ganz oben. Die Delegation wurde mehrfach auf den desolaten Zustand des Gebäudes hingewiesen, das noch aus DDR-Zeiten stammt. Ein Glasdach ist beispielsweise gar nicht mehr vorhanden. Fördermittel der Europäischen Kommission könnten helfen, den Neu- oder Umbau zu forcieren. „Es ist wichtig, dass uns die Politiker besucht haben. Damit konnten sie sich ein genaues Bild über den Zustand unserer Ökostation machen“, sagte Andrea Finck.

» Der nächste Höhepunkt auf der Ökostation steigt am 15. September. Dann findet ab 10 Uhr der Kartoffeltag statt.